



Der Sport gibt den Takt vor

Alpnach Dorf Lara Binkert ist es gewohnt, zu verzichten. «Wenn meine Freunde sonntags in die Badi gingen, musste ich lernen. An anderen Tagen blieb dafür kaum Zeit», erzählt sie. Das Leben der 18-jährigen Alpnacherin ist ganz auf den Sport ausgerichtet, ihr Alltag entsprechend durchgetaktet. Lehre, **Berufsmaturität** und Leichtathletik unter einen Hut zu bringen, gelang nur dank guter Organisation und vorausschauender Planung. «Aber es stimmte so für mich und ich würde es wieder so machen», blickt sie zurück. Trotz der Doppelbelastung schloss sie die Ausbildung zur Kauffrau EFZ mit der Note 5,7 und die **Berufsmaturität** mit 5,6 ab. Schon bei der Berufswahl stand die Vereinbarkeit mit dem Leistungssport für Lara Binkert an erster Stelle. Zwar schnupperte sie auch als Drogistin und Fachfrau Apotheke, entschied sich letztlich aber für das KV beim Kanton **Obwalden**. Dort erhielt sie jedes Lehrjahr Einblick in eine andere Abteilung, wobei ihr das erste Jahr auf der Steuerverwaltung besonders gefiel. «Ich schätze den Kundenkontakt sehr. Er macht den Arbeitsalltag abwechslungsreich», so die Absolventin.

Mit Unterstützung des Arbeitgebers

Ab dem dritten Lehrjahr profitierte Lara Binkert von einer Leistungsvereinbarung mit dem Arbeitgeber, unterstützt durch das Sportnetz **Obwalden**. Diese verschaffte ihr etwas Luft, um den Spagat zwischen Ausbildung und Sport zu meistern. «Ich bin sehr dankbar dafür. Das hat mich enorm entlastet», sagt sie. Bei sechs bis sieben Trainingseinheiten pro Woche, darunter teilweise zwei pro Tag, war jede zusätzliche Stunde Gold wert. Neben dem Sonntag, den sie konsequent zum Lernen nutzte, stand ihr damit auch der Dienstagnachmittag für Training und Lernen zur Verfügung. Für Freizeit blieb meist nur der Samstagmittag und -abend.

Der Aufwand zahlt sich aus. Im Mehrkampf gehört Lara Binkert zu den vielversprechenden Nachwuchsatletinnen der Schweiz. Mit sechs Jahren begann sie hobbymässig mit der Leichtathletik und seit ihrem Wechsel zu den United Athletes Unterwalden vor rund drei Jahren betreibt sie

den Sport auf Leistungsniveau. Besonders erfolgreich ist die **Obwaldnerin** im Hochsprung – im vergangenen Jahr vertrat sie die Schweiz am Europäischen Olympischen Jugendfestival (EYOF) und sprang dort auf den neunten Platz. «Es war mein erster internationaler Wettkampf. Ich ging ohne grosse Erwartungen hin und bin deshalb sehr zufrieden», sagt sie.

Eine Verletzung als Chance

Auf den Erfolg vom vergangenen Jahr folgte vorerst ein Dämpfer: In dieser Saison muss Lara Binkert wegen eines Kreuzbandrisses auf Wettkämpfe verzichten. Doch mittlerweile blickt sie nach vorne: «Ich sehe die Verletzung als Chance, einen Sommer lang an den Grundlagen zu arbeiten.» So konzentriert sie sich derzeit auf Krafttraining, Aquajogging und erste lockere Laufeinheiten. Ihr Ziel ist klar: Ab Herbst möchte sie wieder ins reguläre Aufbautraining einsteigen und in der nächsten Sommersaison auf den Wettkampfpfplatz zurückkehren.

Dann nämlich steht die U20-Europameisterschaft in Polen an, für die sich die 18-Jährige qualifizieren möchte. Viel weiter in die Zukunft plant sie jedoch bewusst nicht. Die Verletzung habe ihr gezeigt, wie schnell sich alles verändern könne. Eines ist für sie aber klar: «Ich möchte so gut wie möglich werden und weitermachen, solange ich Spass daran habe. Wie weit das reicht, wird sich zeigen.» Wie sich ihre sportliche Karriere entwickelt, dürfte auch ihre berufliche Zukunft beeinflussen. Vorerst bleibt Lara Binkert jedoch ihrem bisherigen Arbeitgeber treu. Nach ihrem Lehrabschluss hat sie bei der Steuerverwaltung des Kantons **Obwalden** eine 80-Prozent-Stelle erhalten, die es ihr ermöglicht, den Sport weiterhin auf hohem Niveau zu betreiben.

Sira Heimgartner



Nach einem Kreuzbandriss arbeitet die Mehrkämpferin derzeit an ihrem Comeback.
Bilder: zvg